

Ofen lieber, weil man besser darunter liegen kann," jagte der Hund.

Der Schneemann reckte sich und erblickte wirklich ein breites, weißes, glänzendes Wesen; da, wo die Menschen meistens das Herz haben, brannte ein schönes, helles Feuer darin. Der Schneemann fühlte wunderliche Regungen bei diesem Anblick; eine lebhaftere Sehnsucht trieb ihn, seinen Platz zu verlassen. Es kam ihm vor, als könne er sich wirklich ein wenig bewegen; aber das war nur Selbsttäuschung, das Tauwasser wirkte schon auf ihn, deshalb geriet er ins Schwanken. In der Nacht wurde er wieder etwas fester auf den Füßen, aber er fühlte sich durchaus nicht sicher, denn es konnte offenbar bald einmal rasch mit ihm zu Ende gehen.

Sein Verlangen mit dem schönen, weißen, glänzenden Wesen „Kachelofen" genannt, in nähere Berührung zu kommen, steigerte sich noch immer mehr.

„Du scheinst an der Ofensehnsucht zu leiden, das ist eine schlimme Krankheit für einen Schneemann; ich habe einst daran gelitten, aber außer der Heiserkeit sind die üblen Folgen von mir überwunden," schnarrte der Hund und sah den armen Schneemann teilnehmend an.

Der Schneemann nahm ab, während die Wärme zunahm; eines Morgens war er ganz geschmolzen. Außer der alten Harke hatte in seinem Leibe auch noch ein Eisen gesteckt, welches man als Ofenkrager früher benutzte, und welches die Knaben beim Aufbau des Schneemanns als Stütze verwendeten; — nun war seine Ofensehnsucht erklärlich, der Ofenkrager verlangte nach dem Ofen zurück!

Vogel Phönix.

Als die erste Rose im Paradiese erblühte, erwachte in ihr ein Wundervogel; seine Farben leuchteten wie Sonnen-